

Schoggitaler 1991

Für Bergbauernhöfe

von Chris Leemann, Rheinfelden

Unter dem Druck der Probleme der Landwirtschaft und dem Umbruch im Berggebiet ist das Thema «alpine Baukultur» sehr aktuell. Ein möglicher Verlust der ländlichen Bauten ganz generell bedeutet Verarmung an Baukultur. Im Berggebiet geht er einher mit erheblichen ökologischen Problemen – Zerstörung und Verödung von Landschaft sind die direkten Folgen. Dem will die Taleraktion 1991 begegnen.

Der «qualitative Umbau» der alpinen Kulturlandschaft und der «Rückbau» der übernutzten Bergregionen ist keine einfache Sache. Die Verhältnisse im Alpenraum sind dermassen vielseitig, die Beziehungen und Abhängigkeiten so umfassend, die ökonomischen und ökologischen Interessen so weit auseinander, dass etwas klar ist: es gibt keine Rezepte für die kurzfristige Lösung der anstehenden Aufgaben.

Mögliche Verhaltensweisen

Wenn es uns gelingt, die Wachstumswänge von Tourismus und Bauwirtschaft nicht nur in Grenzen zu halten, sondern auch zu bremsen, sowie die bestehenden Konflikte zwischen Landwirtschaft und Tourismus abzubauen, bestehen wieder Voraussetzungen für die Berglandwirtschaft der Zukunft. Der schonende Umgang mit der alpinen Landschaft und Baukultur muss zur Aufgabe der Öffentlichkeit werden. Nur so können wir die natürliche und kulturelle Vielfalt bewahren und entwickeln.

Das jahrhundertalte Wissen und die Erfahrung der Bauern in und mit der alpinen Kulturlandschaft muss wieder ins Zentrum der Ziele und Massnahmen der Erhaltungs-, Pflege- und Entwicklungsmassnahmen gerückt werden. Die

bäuerliche Bergkultur mit ihren lokal und regional unterschiedlichen Verhaltensweisen sind eine Garantie und gültige Formel für ökologische Stabilität.

Heimatschutz hilft

Im Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft unterstützt der Schweizer Heimatschutz aus dem Reinertrag aus dem Schoggitalerverkauf vier Bergbauernhöfe in den Kantonen Obwalden, Graubünden, Jura und Tessin. Ausgewählt wurden dabei folgende Objekte:

- *Bauernhaus Grosshostatt Halten, Kerns OW*

Dieses Haus gehört zu den bedeutendsten landwirtschaftlichen Bauten auf dem Gemeindegebiet von Kerns. Es wurde 1775 gebaut und ist heute noch weitgehend vollständig im Originalzustand erhalten.

- *Gemeinde Vrin, GR*

In Zusammenhang mit der Gesamtmelioration der Gemeinde Vrin wird die integrale Erhaltung der baulichen Struktur und die angepasste landwirtschaftliche Nutzung wissenschaftlich erarbeitet.

- *Bergerie Sous-les-Craux, Le Noirmont JU*

Ursprünglich im 18. Jahrhundert auf den Grundmauern eines spätgotischen Bauernhauses als Schafstall erbaut,



*Bauernhaus Grosshostatt Halten in Kerns OW
(Bild Leemann).*

Ferme Grosshostatt Halten, à Kerns OW.



wurde das typische Bauernhaus des Hoch-Juras im letzten Jahrhundert zweimal mit Ergänzungsbauten versehen.

- *Alp Sfill di dentro, Campo Cimalmott TI*

Tessiner Alpegebäude aus Trockenmauern, gedeckt mit Granitplatten. Die Alpen Piemantu und Cort Zora wurden im letzten Jahrhundert mit dem Geld, das Auswanderer aus dem Tessin in Kalifornien verdient hatten, erbaut.

Mitarbeit der Sektionen

Im Rahmen eines Schwerpunktthemas ihrer Tätigkeit leisten einige kantonale Sektionen des Heimatschutzes Beiträge zum Thema «bäuerliche Baukultur». Im Bündnerland und in der Waadt werden Inventarwerke für die landwirtschaftlichen Bauten erstellt und mitfinanziert. Im Kanton Glarus beteiligt sich die Sektion an der Restaurierung eines alten Bergheimwesens.